

Die Sparkassenorganisation in Deutschland

Quellen

**Statut der ersten, 1778 in Hamburg gegründeten Sparkasse
Auszug aus der „Anordnung der in der kays. freyen Reichs-Stadt Hamburg
errichteten allgemeinen Versorgungs-Anstalt“**

Quelle Hamburgische Adreß-Comtoir Nachrichten, 12.11.1778, S. 707, abgedruckt in:
Josef Wysocki, Untersuchungen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der deutschen
Sparkassen im 19. Jahrhundert, Stuttgart 1980, S. 198.

Vorbemerkung:

Die Hamburger Sparkasse war in die "Allgemeine Versorgungs-Anstalt" einbezogen und bildet dort eine "Klasse".

Tit. XI

Von der Ersparungs=Classe, als der 9ten Classe dieser Versorgungs=Anstalt.

§. 94. Die Erparungs=Classe dieser Versorgungs=Anstalt ist zum Nutzen geringer fleissiger Personen beyderley Geschlechts, als Dienstboten, Tagelöhner, Handarbeiter, Seeleute etc. errichtet, um ihnen Gelegenheit zu geben, auch bey Kleinigkeiten etwas zurückzulegen, und ihren sauer erworbenen Noth= oder Braut= Pfennig sicher zu einigen Zinsen belegen zu können, wobey man hoffet, daß sie diese ihnen verschafte Bequemlichkeit sich zur Aufmunterung gereichen lassen mögen, um durch Fleiß und Sparsamkeit dem Staate nützlich und wichtig zu werden.

§. 95. Derjenige, welcher in dieser Ersparungs=Classe etwas beleet, erhält darüber einen von den derzeitigen Directoren Namens der ganzen Versorgungs=Anstalt ausgefertigten und unterzeichneten Schein, vermöge welchem ihm die Versicherung ertheilet wird, in jedem Termine dasjenige, mit einem Zuwachse billiger Zinsen (wie nachstehende Tabelle erläutert) wieder zurück zu erhalten, was er eingelegt hat. Jedoch darf der Einsatz dieser Classe niemals mehr denn 150 m, und nicht weniger den 15 m betragen.

§. 96. Außer dem in dem § 30, bestimmten ein pCt. von aller Einlage zu den Administrations=Kosten wird an der Versorgungs=Anstalt in dieser Classe nichts erlegt.

§. 97. In jedem Zahlungs=Termin kann der Einsetzer seinen eingelegten Einsatz mit den Zinsen, gegen Einlieferung seines desfalls erhaltenen Scheins, zurück erhalten.

§. 98. Mit dem Todestage des Einsetzers hören alle Zinsen auf, und dasjenige, was bey der Anstalt eingesetzt worden, wird mit den Zinsen bis an den Tag des Todes, gegen Einlieferung des darüber ausgefertigten Scheins, an dessen Erben ausbezahlet.

Kunden in der Kassenhalle der Städtischen Sparkasse Berlin (1894). Zeichnung von A. Kiekebusch

Quelle: Die Gartenlaube, Jg. 1894



Erinnerungsblatt an die Zeichnung der Kriegsanleihe, ausgestellt für eine Kundin der Kreissparkasse zu Heiligenstadt (1914-1918)

Quelle: Sparkassenhistorisches Archiv des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes e. V., Bonn



Giroverkehr bei der Sparkasse der Stadt Cöln (1915)

Quelle: Die Sparkasse. Amtliches Fachblatt des Deutschen Sparkassen-Verbandes, Nr. 789 vom 15. Januar 1915

Sparkasse der Stadt Cöln. Auf das vierte Jahr ihres Bestehens konnte die Giro-Abteilung am 1. Januar d. J. zurückschauen. Daß die Erkenntnis der Vorteile dieser jüngsten Einrichtung der Sparkasse immer weitere Kreise zieht, beweist der fortgesetzt zunehmende Geschäftsumfang. Die Kundenzahl ist in den vier Jahren auf 3056 gestiegen: aus allen Berufsständen setzt sich der Kreis der Kontoinhaber zusammen. Bietet doch der Giroverkehr nicht nur dem Kaufmann eine sichere, bequeme und einträgliche Möglichkeit, seinen Gelder- und Zahlgeschäfte abzuwickeln, sondern er ist auch allen anderen Berufen ein beliebter Sachwalter geworden. Behörden und Krankenkassen, Vereine, Beamte, Lehrer, Geistliche, Anwälte, Notare, Aerzte, alle, die Zahlungen leisten oder erwarten, bedienen sich des Girokontos.

Steuern und Gebühren für Gas, Wasser und Elektrizität und andere öffentliche Abgaben werden im vermehrten Umfange durch die Vermittelung der Sparkasse gezahlt, ebenso Hypothekenzinsen, Mieten usw. Der Kontoinhaber verpflichtet die Sparkasse durch einmaligen Auftrag zur dauernden, pünktlichen Begleichung solcher regelmäßig wiederkehrenden Leistungen.

Seine Einzahlungen begleicht der Kontoinhaber ebenfalls bargeldlos. Das rote Scheckbuch, das die Sparkasse ihm behändigt, macht ihn zum Mitinhaber der Reichsbankgirokontos und des Postscheckkontos der Sparkasse. Er vermag also nicht nur innerhalb des Kundenkreises der Sparkasse, sondern auch an jeden Inhaber eines Bank-, Reichsbank- oder Postscheckkontos zu überweisen. Die Ueberweisung aber ist der erstrebte Endzweck des Giroverkehrs, er schaltet die Barzahlung im allseitigen Interesse aus. Gerade zur jetzigen Zeit erweist sich aber der Girokunde als patriotisch besonders einsichtig, trägt er doch mit dazu bei, die Barbestände unserem Reiche zu erhalten, das mehr als je auf diese Einsicht rechnet. Die geringe Stammeinlage von 20 Mark ermöglicht es jedermann, Girokunden der Sparkasse zu werden; die Kontobestände werden angemessen verzinst; der gesamte Zahl- und Ueberweisungsverkehr bei der Sparkasse ist gebührenfrei.

Im steigenden Maße haben daher auch die Girokunden der Städtischen Sparkasse Cöln von der vorteilhaften Einrichtung Gebrauch gemacht. 3056 Kontoinhaber verfügen über 7,2 Millionen Mark Depositen; sie setzten im letzten Jahre in 129 000 Geschäftsvorfällen 112 Millionen Mark durch Ein- und Rückzahlung um, davon 48 Millionen Mark durch Ueberweisung. Beweisen diese Zahlen auch das wachsende Verständnis für den bargeldlosen Ausgleich, so liegt in dem Erfolge andererseits die Mahnung an jedermann, sich an dem Giroverkehr rege zu beteiligen.

Die Städtische Sparkasse Cöln, große Sandkaul 6, nimmt Anträge auf Eröffnung von Girokonten in den Kassenstunden entgegen.

Werbung für die Einrichtung eines Girokontos bei der Kreissparkasse Arnstadt
(1920er-Jahre)

Quelle: Sparkassenhistorisches Archiv des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes e. V.,
Bonn

Haben Sie ?


einen Geldschrank


einen Wächter mit Hund


einen Angestellten, der
keinen Zahltermin verpaßt


einen Kassenboten


auf der Reise Sorge um Ihr Geld

Sie brauchen das **Alles nicht**
bei Benutzung eines **Girokontos.**

Kreissparkasse Arnstadt
..... (Schloßbezirk)

Zweigstellen in Gehren, Geraberg und Gräfenroda
Annahmestellen in allen größeren Orten des Landkreises.

Form. 1030. Deutsche Sparkassen- u. Giroverband VORDRUCKSTELLE, Berlin C 2.

Rundfunkrede des Präsidenten des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes auf dem Höhepunkt der Bankenkrise 1931

Quelle: Deutsche Sparkassen-Zeitung, Nr. 83 vom 16. Juli 1931

Ein Wort an die Sparer!

Rundfunkrede, gehalten von Geh. Regierungsrat Dr. Kleiner, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, am Montag, dem 13. Juli, nachts 22,45 Uhr.

Der zu Ende gehende Tag, der 13. Juli, brachte der deutschen Wirtschaft eine neue schwere Belastung. Die Tatsache, daß eine deutsche Großbank vorübergehend ihre Schalter schließen mußte, hat bereits in verschiedenen Teilen des Reiches zu Angststrebungen von Guthaben bei den Sparkassen und anderen Geldinstituten geführt. Es steht zu befürchten, daß diese Bewegung in den nächsten Tagen anhalten wird, wenn die Nachrichten in alle, auch die kleinen Orte gedrungen sind. Darum halte ich es für meine Pflicht, schon heute von dieser Stelle aus eine bestimmte eindeutige Erklärung über die Vorgänge abzugeben, von der ich hoffe, daß sie mithelfen wird, volle Beruhigung in den Sparerkreisen zu verbreiten.

Was ist geschehen? Durch starke Geldabzüge des Auslandes und erhebliche Abhebungen im Inland sind in den letzten Wochen die den deutschen Geldinstituten zur Verfügung stehenden greifbaren Mittel sehr eingeeengt worden. Die Reichsbank, die sonst die benötigten Gelder bereitstellte, konnte dies diesmal nicht in dem erforderlichen Umfange tun, da sie ohne Herabsetzung der Notendeckungsgrenze keine neuen Noten begeben durfte und wollte. So entstand in den letzten Tagen ein empfindlicher Mangel an Zahlungsmitteln. Er wurde durch die heute einsetzenden verstärkten Abhebungen noch verschärft.

Soweit in aller Kürze der Tatbestand! Was für Folgerungen sind daraus zu ziehen? Zunächst für die beteiligten Geldinstitute. Jeder weiß, daß die Sparkasse oder Bank die Gelder ihrer Einleger nicht in den Kassenschrank einschließt, sondern in der Wirtschaft anlegt, als Hypotheken, als Personalkredite, in Wertpapieren; nur ein Teil, sagen wir 10—20 % der Einlagen, werden als Bargeld oder in anderen sofort greifbaren Werten unterhalten. Diese Reserve von 10 % und mehr reicht auch in normalen, ruhigen Zeiten völlig aus; in außergewöhnlich schwierigen und unruhigen Zeiten, z. B. bei Angststrebungen, dagegen werden diese 10 % natürlich sehr bald aufgebraucht. Das Geldinstitut müßte dann, um weitere Mittel zur Auszahlung zu beschaffen, Hypotheken und Kredite kündigen. Jeder von Ihnen, meine Damen und Herren, weiß, daß dies nicht von heute auf morgen geht. Sie alle aber wissen auch, was Kreditkündigungen heute für Folgen haben müssen. Sie bringen weitere Betriebsstillegungen, Arbeiterentlassungen, mit einem Wort Verschärfung der Wirtschaftskrise. Die Geldinstitute handeln daher durchaus

richtig, wenn sie die Kreditkündigungen nicht vornehmen, und statt dessen versuchen, die 10 % greifbaren Mittel auf möglichst viele Kunden zu verteilen, d. h., sie zahlen nur kleinere Beträge aus. Es wäre auch sehr ungerecht, wollten sie denen, die zufällig zuerst kommen, alles geben, ohne an die später Kommenden zu denken. Indem so die Geldinstitute mit ihren baren Mitteln sparsam umgehen, behalten sie die Möglichkeit, alle wirklich dringenden Bedürfnisse nach Bargeld zu befriedigen.

Ich hoffe, daß Sie meinen Ausführungen das eine entgegennehmen haben, warum die Geldinstitute nicht sofort ihre baren Mittel auf einmal ausgeben dürfen. Kein vernünftiger Wirtschaftler darf dies tun.

Ganz unbegründet ist die Befürchtung, die Einlagen könnten verlorengehen, wenn sie nicht abgehoben werden. Das Gegenteil ist der Fall. Im Hause, in der Brieftasche besteht eine große Verlustgefahr, bei der Sparkasse dagegen ist das Geld sicher. Es ist in sicheren Werten angelegt und obendrein haften ja öffentlich-rechtliche Körperschaften unbeschränkt für die Sparkassen.

Um auch dies zu sagen, es besteht auch nicht die geringste Inflationsgefahr. Der Notenumlauf der Reichsbank ist zur Zeit überraschend niedrig. Da Inflation immer nur durch eine Vermehrung der Zahlungsmittel über den Bedarf des Verkehrs hinaus entstehen kann, ist die Möglichkeit einer gefährlichen Geldvermehrung überhaupt nicht gegeben.

Um es also in einem Satz zusammenzufassen:

Es fehlen zur Zeit der Wirtschaft flüssige Mittel; durch Angststrebungen wird die Knappheit an Zahlungsmitteln nur verschlimmert, durch eine ruhige, besonnene Haltung wird die Lage der Geldinstitute dagegen wesentlich erleichtert. Es liegt daher im Interesse jedes einzelnen, Ruhe zu bewahren. An einer Unruhe haben nur gewisse Kreise des Auslandes Interesse. Die verantwortlichen Stellen, Behörden und Geldinstitute werden dafür sorgen, daß auch in nächster Zeit für alle unbedingt notwendigen Zwecke, wie für Löhne, Gehälter, die Mittel bereitgestellt werden.

Darum sollte jeder, der nicht sofort Gelder benötigt, sie auf seinem Konto stehen lassen. Er kann dies unbeforgt tun. Nur müssen wir alle in den nächsten Tagen die Nerven behalten. Es geht um das Schicksal der deutschen Wirtschaft!

„10 Gebote für das Sparen“

Werbung der Sparkassen aus der Zeit des Nationalsozialismus (1933-1945)

Quelle: Sparkassenhistorisches Archiv des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes e. V., Bonn

10 Gebote für das Sparen

- 1. Sparen ist nationale Pflicht!** Die Erfahrung hat gelehrt, daß Deutschland sich nur aus eigener Kraft wirtschaftlich wieder emporarbeiten kann. Dazu sind Deine Ersparnisse nötig.
- 2. Sichere Dir und Deinen Angehörigen die Zukunft durch Sparen.** Erziehe auch Deine Kinder zur Sparsamkeit und lege ihnen damit den Grundstein für ein sorgenfreies Leben. Du bist für Deine Kinder verantwortlich. Mach' Deinen Kindern bei besonderen Anlässen, zum Geburtstage oder zum Weihnachtsfeste keine nutzlosen Geschenke. Schenke ihnen ein Sparkassenbuch mit einer Heimsparbüchse oder eine Geschenkeinlage, dadurch verbindest Du das Schöne mit dem Nützlichen.
- 3. Spare beizeiten.** Du hast kein Recht, Dich in schlechten Zeiten zu beklagen, wenn Du in guten Zeiten das Sparen versäumt hast. Spare in der Zeit, so hast Du in der Not!
- 4. Sage nicht, daß Dir zum Sparen die Mittel fehlen.** Spare auch die kleinsten Beträge in einer Heimsparbüchse, die Dir von der Sparkasse kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Bringe den Pfennig wieder zu Ehren und bedenke, daß viele Wenig ein Viel machen.
- 5. Sparen und Kaufen sind keine Gegensätze.** Die Parole lautet: „Spare, um zu kaufen, und kaufe nicht, ehe Du gespart hast!“
- 6. Spare für ein bestimmtes Ziel:** für ein Eigenheim, für die Ausbildung Deines Sohnes, die Aussteuer Deiner Tochter, die Konfirmation Deiner Kinder und für andere Wechselfälle des Lebens.
- 7. Spare regelmäßig,** denn nur Beharrlichkeit führt zum Ziel.
- 8. Spare sicher.** Deine sauer ersparten Groschen sind zu schade dazu, um im Sparstrumpf oder in ähnlichen häuslichen Verstecken und Schlupfwinkeln durch Diebstahl, Feuer, Mäuse usw. heimgesucht zu werden. Bringe Dein Geld auf die Sparkasse, dort ist es gut aufgehoben und wird verzinst. Die Sparkassen verwalten seit 150 Jahren die Ersparnisse des Volkes.
- 9. Hüte Dich vor dem schwarzen Geldmarkt,** der Dich anfänglich mit den schönsten Verlockungen umschmeichelt, Dir hinterher aber bittere Enttäuschungen bereitet.
- 10. Spare bei Deiner Heimatsparkasse,** die Dein Geld der heimischen Wirtschaft dienstbar macht.

Stadtparkasse zu Wanzleben.

Der Beitrag der öffentlichen Bausparkassen zum Wohnungsneubau Mitte 1948 bis Ende 1950 (Anzeige)

Quelle: Sparkassen-Werbedienst, Heft 5, Mai 1951

Die öffentlichen Bausparkassen

finanzierten
von Mitte 1948 bis Ende 1950
den Bau von mehr als
43000
Neubauwohnungen

The map shows the following cities connected to the building complex: KIEL, HAMBURG, BREMEN, HANNOVER, BRAUNSCHWIG, MÜNSTER, DÜSSELDORF, KASSEL, WIESBADEN, DARMSTADT, KARLSRUHE, STUTTGART, and MÜNCHEN.

Das entspricht
einer Stadt von
150000
Einwohnern

ARBEITSGEMEINSCHAFT
DEUTSCHER SPARKASSEN- UND GIROVERBÄNDE UND GIROZENTRALEN E.V.
GESCHÄFTSSTELLE ÖFFENTLICHE BAUSPARKASSEN

Sparwerbung der Sparkassen aus dem Jahr 1965

Quelle: Sparkassenhistorisches Archiv des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes e. V., Bonn



der
Zukunft
wegen –
sparen

langfristig,
prämienbegünstigt, auf Konto
oder in Wertpapieren

Sparkassenbucht

Wenn's um Geld geht
SPARKASSE

The advertisement features a central circular image of a baby in a wicker basket, set against a green background with faint, embossed text from a German banknote, including 'REPUBLIK DEUTSCHLAND'. The overall design is framed by a purple background. At the bottom, a green banner contains the Sparkassen logo and the slogan 'Wenn's um Geld geht SPARKASSE'. A small signature 'Fa' is visible on the right side of the purple background.

Landesbanken als Partner deutscher Unternehmen im Ausland Anzeige der WestLB Westdeutsche Landesbank Girozentrale (1978)

Quelle: Sparkassenhistorisches Archiv des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes e. V., Bonn

Brückenkopf auf fremden Märkten.

Wenn Ihr Unternehmen im Auslandsgeschäft engagiert ist, dann brauchen Sie eine Bank, die auch im Auslandsgeschäft mit vollständigem Leistungskatalog aufwartet. Leistungen im kommerziellen Bereich. Bei der Kursicherung. Bei den Finanzierungen. Wählen Sie eine leistungsstarke Bank. Die international einen Namen hat. Die über ausreichend eigene Auslandsstützpunkte verfügt. Die enge Verbindungen zu Banken in allen für Sie wichtigen Ländern hat.

Die WestLB ist eine im internationalen Geschäft leistungsfähige Bank. Mit eigenen Stützpunkten im Ausland. Sie verfügt über Verbindungen, die für Sie nicht nur von Interesse für technische Serviceleistungen und Kreditengagements sind, sondern auch für die Vermittlung von Handelskontakten und für eine gute Finanzberatung.

WestLB Auslandsgeschäft

Ihren gesamten Zahlungsverkehr mit dem Ausland führt die WestLB über ihr weltweites Korrespondentennetz für Sie schnell aus. Auf dem kürzesten Weg. Sie wickelt Ihre Akkreditive ab, führt Ihre Dokumenten-Inkassi durch und diskontiert Ihre Auslandswechsel. Wenn Sie Ihre Forderungen oder Verpflichtungen in fremden Währungen durch Termingeschäfte absichern wollen, dann sprechen Sie mit der WestLB.

WestLB Exportfinanzierungen

Die WestLB steht Ihnen für Kreditierungen in DM und in allen anderen internationalen Währungen zur Verfügung. Sie übernimmt für Ihr Exportgeschäft Avale und Garantien. Garantien für Bietung, Anzahlung, Fertigstellung oder Gewährleistung. Die WestLB arrangiert An- und Zwischenzahlungen. Häufig finanziert sie auch die local costs.

WestLB Eurofinanzierungen

Über Ihre Niederlassungen in London, New York und Tokio sowie ihre Tochter WestLB International S.A. Luxemburg arrangiert Ihnen die WestLB alle Formen der Euromarktfiananzierung in allen Eurowährungen sowie Kredite in domestic \$ und £.

Über Beteiligungen an Banken in Frankreich, Brasilien und Südostasien (WestLB Asia Ltd.) beschafft Ihnen die WestLB auch in anderen lokalen

Währungen Kredite für Investitionen in diesen Regionen.

WestLB Beteiligungsberatung

Suchen Sie für Ihren Absatz oder für Ihre Produkte im Ausland einen Partner durch Beteiligungserwerb oder joint venture; oder wollen Sie ein Unternehmen kaufen, schalten Sie die WestLB Beteiligungsberatung ein. Sie schlägt Ihnen geeignete Unternehmen vor und bietet vor Ort sachkundige Unterstützung in allen Verhandlungsphasen.

Ihre Erfolgchancen wachsen mit Ihrer Flexibilität. Dafür brauchen Sie eine flexible Bank, die auch im Ausland zu Hause ist.

WestLB

Westdeutsche Landesbank
Girozentrale
Düsseldorf Münster
Zentralinstitut
der Sparkassen in NRW
Niederlassungen
Bielefeld Dortmund
Essen Köln
London New York Tokio
WestLB International S.A.
Luxemburg
WestLB Asia Ltd.
Hongkong
Büro Frankfurt

WestLB
Ihr Finanzmanager
mit Erfahrung
im Inland
und Ausland

